

DIE TONNE 2019/20 – JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN

Die Tonne-Saison begann in diesem Vereinsjahr früher als sonst, nämlich bereits Ende August, und zwar nicht im Theaterkeller, sondern im Vinorama der Firma Stämpfli. Ueli Remund brachte dort mit einem ad-hoc-Ensemble sein Stück „Body and Soul“ zur Aufführung, und zwar höchst erfolgreich: Sämtliche Vorstellungen zwischen dem 29. August und dem 14. September waren vollbesetzt und fanden ein sehr gutes Echo.

Auch der Gastspielbetrieb lief in der ersten Saisonhälfte erfreulich. Die Auftritte von Heinz Däpp mit „Heil dir Helvetia“ am 28. September und von Les trois Suisses mit „Tandem“ am 22. November waren ausverkauft, und auch das Kinderprogramm anlässlich des Weihnachtsmärts, „D Gschicht vo der Geiss, wo vom Meer tröimt“ mit Rosa Mond und Saperlotta, füllte den Keller zu über neunzig Prozent. Einzig der am 25. Oktober aus der vorangehenden Saison nachgeholt Auftritt von Knuth und Tucek mit „Hexe!“ fiel publikumsmässig - nicht aber künstlerisch – mit etwas über sechzig Eintritten deutlich ab.

Mit Premiere am 24. Januar 2020 brachte das Cabaret „ScherzGrenze“ sein siebentes Programm „Zytsoguet – Zeitensprünge vom Hier zum Jetzt“ auf die Bühne. Nur gerade in der Premiere und der zweiten Vorstellung gab es mehr als den einen oder anderen freien Platz; die übrigen Aufführungen waren vollbelegt. Auch die beiden letzten. Diese mussten indessen wegen einer Erkrankung im Ensemble abgesagt werden. Sie werden Mitte September zu Beginn der neuen Saison nachgeholt, infolge der Corona-Massnahmen nicht in der Tonne, sondern in der Aula.

Bei der erwähnten Erkrankung handelte es sich glücklicherweise nicht um einen Coronafall. Die Auswirkungen der Pandemie haben uns jedoch auch getroffen: Die Gastspiele der zweiten Saisonhälfte mussten annulliert werden: Ferruccio Cainero, Cornelia Montani und der Leseabend mit Birgitt Steinegger und Urs Ruprecht. Alle drei können zum Glück in der nächsten Saison nachgeholt werden.

Die Vorstandsarbeit konzentrierte sich neben der Bewältigung der Corona-Auswirkungen auf strategische Fragen. Im Mittelpunkt standen und stehen die Planung der nächsten Spielzeiten sowie die Bemühungen, darüber hinaus die Kontinuität zu wahren und das Weiterbestehen des Vereins zu sichern. Seit Beginn dieser Saison verstärken Markus Gujer und Sandra Ruprecht den Vorstand und ab 2021 wird Beat Rentsch, Regisseur der nächsten Eigenproduktion, im Vorstand mitmachen. Mittelfristig stehen aber mehrere Rücktritte bevor, und es ist schwierig, neue Leute zu finden, auch für regelmässige Mitarbeit ausserhalb des Vorstandes. Ein Aufruf an die Mitglieder und ein Beitrag in der Loupezytig zeitigten keinen nennenswerten Erfolg: Eine einzige Person meldete sich für Mitarbeit in bescheidenem Rahmen...

2023 wird die Tonne 60-jährig. Ziel ist es, dieses Jubiläum mit einer grösseren Produktion zu feiern und bis zu diesem Zeitpunkt das Weiterbestehen des Vereins gesichert zu haben. Andernfalls werden wir mit einem grossen Fest die Tonne zu Grabe tragen müssen. Natürlich möchte niemand, dass es so weit kommt. Der Vorstand ist vorläufig denn auch noch guten Mutes, Leute zu finden, die mithelfen, weiterhin kräftig am Tonne-Karren zu ziehen.

Laupen, im Juli 2020, Marcel Reber